
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Resümee nach Großseglerevent Tall-Ships'-Races +++ Präsidentenbesuch in Westpommern +++ Gemeinden bilden Anti-Atom-Koalition +++ Transparenz bei Auftragsvergabe der öffentlichen Hand +++ Landwirte klagen über niedrige Abnahmepreise +++ Sonderwirtschaftszone wird erweitert +++ Neue Marina entsteht im Lauf des nächsten Jahres ++ + Erntedank- und Rosenfest +++ Internationaler Geocaching-Tag am 17. August +++ Ausstellung auf dem Zentralfriedhof +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ „Operation Konzert“ erfolgreich +++ Niemand will das „Goldene Haus“ +++ Ende der Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Lubuskie +++ Giftmüllentsorgung kostet Millionen +++ Storchenküken starben nach Regenfällen im Juni +++ Betrüger versprochen Entschädigung für Zwangsarbeit +++ Universität fehlen Studienbewerber +++ Buchhändler wollen geschützt werden +++ Pop-Rock Band „Gorod 312“ in Zielona Góra zu Gast +++ Polnische Staatsbahnen (PKP) rüsten auf mit Pendolino +++ Schmutzige Luft gefährdet Status als Kurbad +++ Braune Fan-Gruppierungen überwerfen sich +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

PANORAMA

Resümee nach Großseglerevent Tall Ships' Races

Szczecin (Stettin). Nach den fünf Tagen, in denen die Windjammer zu Gast in Stettin waren und an zahlreichen Bühnen rund um das Oderufer gefeiert wurde, ziehen die regionalen Medien Bilanz. Überwiegend sehr positive Eindrücke der Stettiner, der Gäste, der teilnehmenden Mannschaften und der Veranstalter notieren die Zeitungen. Etwa 2,75 Millionen Besucher sollen die Veranstaltungen besucht haben, allein eine halbe Million Zuhörer



waren beim Konzert von Nelly Furtado am Samstagabend an den Hakenterrassen, schätzt die Polizei. 3200 Segler aus 31 Nationen waren in der Stadt, insgesamt 91 Großsegler der Klasse A–D nahmen an der Regatta teil. Bedenkt man, dass die Stadt Stettin nur 400 Tausend Einwohner hat, beeindruckt der geordnete Ablauf der Großveranstaltung noch mehr. Nur zu zwei Unfällen kam es, leider einer davon mit tödlichem Ausgang – ein junger Mann stürzte von einer Brücke. Die Polizei verhaftete 67 Personen wegen Diebstahls und Drogendelikten, 51 Personen kamen in Ausnüchterungszellen. Stettin könne Stolz sein, so ein guter Gastgeber gewesen zu sein, lautet die einhellige Meinung. Nur einige Händler klagen über niedrige Umsätze, vorrangig solche mit Standort auf der der Oder abgewandten Seite. Einige Freizeit-Segler kritisierten, dass die Gewässer, in denen die Großsegler festgemacht hatten, für sie nicht zugänglich

gewesen seien. Da die städtische Marina noch nicht fertiggebaut war, mussten viele kleinere Boote im entfernten Handelshafen anlegen.

Kurier Szczeciński ruft dazu auf, an der Gestaltung eines Fotobuchs mitzuwirken. Wer besonders schöne oder interessante Bilder geschossen habe, könne diese an den Zeitungsverlag einsenden.

» Foto: Parade der Schiffsmannschaften: Die „Esprit“ bedankt sich für Stettiner Gastfreundschaft.

Autor: [Mariusz Cieszewski/Außenministerium der Republik Polen](#). Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY-ND 2.0](#).

» Bilder für das Kurier Szczeciński-Fotobuch an: tsr2013.album@gmail.com ; Teilnahmebedingungen: www.24kurier.pl

» Głos Szczeciński, 05.08., 08.08.2013

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 06.08.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 07.08., 09.08.2013

POLITIK

Staatspräsident zu Besuch in Westpommern

Gryfino (Greifenhagen) / Stettin / Świnoujście (Swinemünde). Staatspräsident Bronisław Komorowski besuchte am 2. und 3. August mehrere Orte in Westpommern. Anlass war das Finale der Tall Ships' Races in Stettin, das der Staatspräsident als Schirmherr auf dem Segelschulschiff *Dar Młodoży* am Samstag eröffnete. Am Tag zuvor hatte Komorowski Gryfino und Swinemünde besucht. In Gryfino nahm er an der 18. Oderfloßfahrt teil und betonte in einer kurzen Rede die Bedeutung der Oderflussschifffahrt. In Swinemünde stattete er der 8. Flotte der polnischen Marine einen Besuch ab. Im Beisein des Verteidigungsministers dankte er ausdrücklich für den Einsatz bei der Kampfstoffentfernung aus dem Fahrwasser Swinemünde–Stettin, die Spezialisten dieser Einheit vorgenommen hatten (siehe TRANSODRA-Presseschau 29/2013). Außerdem begutachtete er den Bau des Gasterminals von LNG.

» Głos Szczeciński, 05.08.2013

» Gryfino.pl, 05.08.2013

POLITIK ÖKOLOGIE

Gemeinden bilden Anti-Atom-Koalition

Zachodniopomorskie (Westpommern). Mehrere kommunale Vertretungen schlossen sich gegen die Atompläne in der Region zusammen. Die Gemeinden wollen gemeinsam gegen den möglichen Standort eines Atomkraftwerks in Gąski (Gemeinde Mielno) vorgehen. Gemeindevertreter von zwölf Kommunen an der Ostsee hatten sich bereits im Juli getroffen. Am Freitag, den 10. August 2013 unterzeichneten zehn Gemeinden, darunter Mielno (Groß Möllen), Rewal (Rewahl) und Kołobrzeg (Kolberg), eine gemeinsame Resolution. Sie hoffen, dass sich weitere Gemeinden anschließen. Die Kommunen, die vor allem vom Tourismus leben, sehen im Bau eines Atomkraftwerks in Gąski (etwa 20 Kilometer von Koszalin [Köslin] entfernt) eine wirtschaftliche Gefahr für den Tourismus. Die Protestnote wird dem Staatspräsidenten und dem Premierminister zugestellt.

» [Radio Szczecin, 10.08.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 27.07.2013

POLITIK GESELLSCHAFT

Transparenz bei Auftragsvergabe der öffentlichen Hand

Stettin. Stadtpräsident Krzystek musste nachgeben: Die Stadt hat nun ein für alle einsehbares Verzeichnis der öffentlichen Aufträge im Internet eingerichtet. Eine Bürgerinitiative hatte mehr Transparenz bei der Vergabe öffentlicher Aufträge gefordert, um Korruption entgegenzuwirken. Mitte Juli organisierte die Stadtverwaltung zusammen mit der Bürgerinitiative eine Antikorruptionsnacht, bei der interessierte Bürger Akteneinsicht nehmen konnten (siehe TRANSODRA-Presseschau 27/2013). Dort wurde die Forderung nach einem solchen Verzeichnis wiederholt. Das Stadtparlament hatte dies bereits im April verlangt. Der Stadtpräsident sprach sich zunächst dagegen aus und führte Datenschutzgründe an. Seit dem 1. August 2013 ist jetzt das öffentliche Verzeichnis städtischer Aufträge uneingeschränkt einsehbar.

» [Öffentliches Verzeichnis der städtischen Aufträge der Stadt Stettin](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 09.08.2013](#)

» [Radio Szczecin, 09.08.2013](#)

LANDWIRTSCHAFT

Landwirte klagen über niedrige Abnahmepreise

Zachodniopomorskie (Westpommern). Um die Hälfte niedriger als im Vorjahr sind die Abnahmepreise für Raps. Mit 1200–1300 Złoty pro Tonne lägen die Preise unterhalb der Produktionskosten, klagen die Landwirte. Auch die Roggenpreise sind in diesem Jahr derart niedrig, dass die Bauern bereits auf den Landstraßen zu Protestkundgebungen zusammengekommen sind. Ihrer Meinung nach gibt es keine Überproduktion, die Preise würden von internationalen Spekulanten durch Preisabsprachen künstlich niedrig gehalten. Viele landwirtschaftliche Betriebe seien aufgrund dieser Niedrigpreise vom Konkurs bedroht.

» [Głos Szczeciński, 08.08.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 08.08.2013](#)

» [Radio Szczecin, 09.08.2013](#)

WIRTSCHAFT

Sonderwirtschaftszone wird erweitert

Stettin. Die Sonderwirtschaftszone Słubice-Kostrzyn wird um Gebiete in Stettin erweitert. Wie geplant soll ein Industriepark auf der Insel Gryfia entstehen. Außerdem wurden 38 Hektar Flächen im Stadtteil Skolwin, die im Besitz der Stadt Stettin waren, an die Gesellschaft der Sonderwirtschaftszone verkauft. Die Wirtschaftskommission des Ministerrats hat der Erweiterung bereits zugestimmt. Dies war Voraussetzung dafür, dass die geplanten Investitionen auf dem Gelände umgesetzt werden können. Unter anderem will ein deutsch-polnisches Firmenkonsortium auf der Gryfia-Insel Elemente für Windkraftanlagen produzieren.

» [Głos Szczeciński, 06.08., 09.08.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 06.08., 07.08.2013](#)

INFRASTRUKTUR TOURISMUS

Neue Brücke zwischen Gartz und Widuchowa?

Widuchowa (Fiddichow) / Gartz. Für eine neue Verbindung über die Oder gibt es eine neue Idee: das Amt Gartz und die Gemeinde Widuchowa wollen ihr Gebiet mit einer 200 Meter langen Holzbrücke, die nur für Fahrradfahrer und Fußgänger zugelassen sein soll, verbinden. Die Oderbrücke könnte frühestens ab 2015 gebaut werden. Die Chancen für den Bau stehen nicht schlecht, auch wenn ein Finanzierungskonzept erst noch entwickelt werden muss. Das nächste Treffen von Kommunalvertretern beider Gemeinden soll im September 2013 stattfinden.

» [Radio Szczecin, 08.08.2013](#)

INFRASTRUKTUR TOURISMUS

Neue Marina entsteht im Lauf des nächsten Jahres

Stettin. Der geplante Yachthafen an der den Hakenterrassen gegenüberliegenden Insel *Wyspa Grodzka* soll nun im Laufe des Jahres 2014 fertiggestellt werden. Der südliche Teil der Insel ist bereits gerodet. 2009 hatte der Entwurf eines Krakauer Architekturbüros den Wettbewerb zur Gestaltung der Insel gewonnen. Leider konnte der Yachthafen nicht wie geplant bis zur Großseglerregatta Tall Ships' Races fertiggestellt werden. Erst zwei Tage nach dem die Windjammer Stettin verlassen hatten, übernahm die bauausführende Firma Energopol das Gelände. Die Marina mit 80 Anlegeplätzen für kleinere und größere Yachten soll nun bis spätestens September 2014 fertiggestellt werden. Die Kosten für den Hafen betragen 32 Millionen Złoty (ca. 7,6 Millionen Euro), davon kommen 8,5 Millionen Złoty (2 Millionen Euro) aus Mitteln der Europäischen Union.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 09.08.2013](#)

TIPP

Erntedank- und Rosenfest

Dobra Szczecińska (Daber). Am 15. August feiern die Bewohner von Dobra ein besonderes Erntedankfest, ein Rosenfest in Erinnerung an die englische Schriftstellerin Elizabeth von Arnim. Diese verbrachte ihr Leben Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Gut im damaligen Nassenheide bei Daber und verarbeitete es in ihrem Roman „Elizabeth und ihr Garten“. Um 12:00 Uhr beginnt am Donnerstag nach der Messe ein Festumzug. An zahlreichen Ständen gibt es alles rund um die Rose – von Gartenbüchern und Bildern bis zu Setzlingen und Gartenpflanzen.

» [Webseite der Gemeinde Dobra Szczecińska](#)

» Kurier Szczeciński, 09.08.2013

TIPP

Internationaler Geocaching-Tag am 17. August

Stettin. Am 17. August 2013 begehen die GPS-Schatzsucher den Internationalen Geocaching-Tag. In Stettin findet ebenfalls eine GPS-Schnitzeljagd statt, bei der neue Verstecke anhand von Geokoordinaten und mithilfe eines GPS-Empfängers oder Mobiltelefons mit GPS entdeckt werden können. Treffpunkt für das Geocaching ist am Samstag, 17. August 2013 um 10:00 auf dem Plac Żołnierza. Die Teilnahme ist frei, um eine Anmeldung auf der Geocaching-Webseite wird erbeten (einfach ein „will attend“ dazutragen).

» Webseite der Stadt Stettin www.szczecin.eu

» [Geocaching Szczecin](#)

TIPP

Ausstellung auf dem Zentralfriedhof

Stettin. Noch bis zum 22. September 2013 ist auf dem Stettiner Zentralfriedhof die Fotoausstellung „Ich bin nicht tot / Nie umarłem“ zu sehen. Ein deutsch-polnisches Projekt der Vereine Städtepartner Stettin e.V. und des Evangelischen Friedhofsverbands Berlin Stadtmitte zeigt Bilder und Beschreibungen polnischer Gräber in Berlin und deutscher Grabstätten in Stettin. Die Ausstellung ist in den Flügeln des Haupttores an der *Ulica Ku Słońcu* zu finden.

» Foto: Ausstellung „Ich bin nicht tot / Nie umarłem“ auf dem Stettiner Zentralfriedhof. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» Kurier Szczeciński, 06.08.2013



Lubuskie (Lebuser Land) / Dolnośląskie (Niederschlesien)

SICHERHEIT

„Operation Konzert“ erfolgreich

Kostrzyn (Küstrin). Polizei und Behörden ziehen eine positive Bilanz nach dem Open-Air-Festival „Haltestelle Woodstock“. 135 Mal intervenierte die Polizei, zumeist wegen kleinerer Diebstähle und Drogendelikten, 112 Mal wurden Bußgelder verhängt. 1069 Mal rückte die Feuerwehr aus, um unerlaubte Lagerfeuer und kleinere Brände zu löschen. Rund 450.000 Menschen kamen zum Festival, 1151 Polizisten aus ganz Polen waren im Einsatz sowie etwa 50 Polizisten aus Deutschland. Der einzige Zwischenfall während des Festivals ereignete sich am Freitagabend im ASP-Diskussionszelt während einer

Fernsehübertragung, als ein 25-jähriger den Journalisten Grzegorz Miecugow angriff. Der Angreifer wurde sofort festgehalten. Es sei eines der sichersten und ruhigsten Festivals überhaupt gewesen, sagte Wojewodschaftsmarschall Jerzy Ostrouch. Die Kosten für den Einsatz von Polizei- und Sicherheitskräften sollen Mitte August bekanntgegeben werden.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 5.08 und 7.08.2013](#)

» [Radio Zachód, 6.08.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 5.08.2013](#)

WIRTSCHAFT

Niemand will das „Goldene Haus“

Zielona Góra (Grünberg). Die zum zweiten Mal angesetzte Versteigerung der Einkaufsgalerie „Złoty dom“ (Goldenes Haus) scheiterte am Montag vergangener Woche. Trotz des bereits unter Wert angesetzten Kaufpreises von 13,2 Millionen Złoty fand das Objekt, dessen Wert der Gerichtsvollzieher auf 20 Millionen Złoty beziffert (4,8 Millionen Euro), keine Interessenten. Seit der verspäteten Fertigstellung des sogenannten CN Tower Plaza 2009 wird nach einem Betreiber für das vierstöckige Einkaufszentrum mit gläserner Kuppel im Zentrum gesucht. Läden, Restaurants und eine Diskothek sollten einziehen, aber die Pläne platzten. An der in Privatbesitz befindlichen Immobilie hängen Schulden in Höhe von 1,2 Millionen Złoty und eine millionenschwere Hypothek, auch die Stadt gehört zu den Gläubigern. Eine nun mögliche Übernahme der Immobilie zum angesetzten Preis durch die Gläubiger sei wenig wahrscheinlich, sagt der Gerichtsvollzieher.

» [Gazeta Lubuska, 6.08.2013 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

» [Radio Zachód, 5.08.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 10.08.2013](#)

EUROPA

Ende der Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Lubuskie

Żary (Sorau). Die Wojewodschaft Lubuskie darf im Rahmen des EU-Förderprogramms „Polen-Sachsen 2014-2020“ nicht mehr mit Sachsen zusammenarbeiten. Damit bestätigen sich die Befürchtungen der an Sachsen angrenzenden südlichen Kreise Żary und Żagan (Sagan) von vergangener Woche. Trotz vieler Bemühungen lokaler Vertreter der Wojewodschaft und der Euroregion Spree-Neiße-Bober hält das polnische Ministerium für Regionalentwicklung an seinen Plänen zur Umstrukturierung der bisherigen Förderlandschaft fest. Zukünftig können Partner aus dem Lebusener Land nur noch mit Partnern aus Brandenburg Geld beantragen, aus Niederschlesien nur noch mit Sachsen. Das gilt sowohl für Investitionsprojekte als auch für den sogenannten „Small Project Fund“. Die Leiterin der Euroregion Spree-Neiße-Bober, Bożena Buchowicz, spricht von einer „ungemeinen Niederlage für die Wojewodschaft Lubuskie“.

» [Radio Zachód, 06.08.2013](#)

ÖKOLOGIE

Giftmüllentsorgung kostet Millionen

Nowa Sól (Neusalz). Auf 70 Millionen Złoty (16,7 Millionen Euro) werden die Kosten für die Beseitigung des Giftmülls auf dem ehemaligen Dozamet-Gelände geschätzt. Das steht in einem vom Kreis Nowa Sól in Auftrag gegebenen Gutachten. Die schmierige etwa 30 Tonnen schwere Masse lagert seit 2001 auf dem Gelände und enthält gesundheitsschädigende Mengen von Metallen und Kohlenwasserstoffen, die unter anderem das Grundwasser verseuchen. Verursacher ist die Firma Pol-Eko-Tech, die aus den Abfällen alternativen Treibstoff herstellen wollte. Das Landratsamt stellte die Zwangsvollstreckung gegen Pol-Eko-Tech jedoch wieder ein, da die Inhaberin mittellos ist. Der Kreis will die „Öko-Bombe“ mithilfe von Geldern aus dem Nationalen Fond für Umweltschutz und Wasserwirtschaft beseitigen. Ein schwer zu lösendes Problem besteht darin, dass der Müll auf mehreren Grundstücken lagert, die verschiedenen Eigentümern gehören.

» [Gazeta Lubuska, 9.08.2013](#)

ÖKOLOGIE

Storchenküken starben nach Regenfällen im Juni

Lubuskie / Kłopot (Kloppitz) . Nur etwa jedes dritte Storchenküken im Lebuser Land hat die starken Regenfälle im Juni überlebt. Laut Ornithologen ist das die schlechteste Brutsaison seit dem Flutjahr 1997. Bei 60 bis 70 Prozent lag die Sterblichkeit der Küken Ende Juni, in sehr guten Jahren liegt sie bei 10 bis 20 Prozent. In dem für den Storchentourismus bekannten Kłopot (Kloppitz) an der Oder



wurden Ende Juni 37 Küken gesichtet, eine Woche später waren es nur noch elf. Bei anhaltendem Regen und kühlen Temperaturen konnten die erwachsenen Störche ihre Jungen nicht mehr wärmen. Aspergillus-Pilze breiteten sich aus. Manche Störche hätten die Kadaver der Jungen gefressen, berichteten Mitarbeiter des Storchenseums. In guten Jahren fliegen von Kłopot rund 30 junge Störche am Ende des Sommers nach Afrika. Auch im südlichen Großpolen wurden hohe Brutverluste gemeldet.

» Foto: Das Storchendorf Kłopot (Kloppitz) an der Oder mit der Brückenruine aus Vogelperspektive. Autor: Kamilx20, Quelle: [wikimedia commons](#), Lizenz: gemeinfrei

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 7.08.2013](#)

KRIMINALITÄT

Betrüger versprochen Entschädigung für Zwangsarbeit

Trzebiel (Triebel). Unbekannte versprochen einer 87-jährigen Frau Entschädigungszahlungen für NS-Zwangsarbeit und betrogen sie um 1.800 Złoty (429 Euro). Die Täterin stellte sich als Mitarbeiterin einer deutschen Firma vor und rechnete dem Opfer vor, dass es für geleistete Zwangsarbeit während des Zweiten

Weltkriegs, 300 Euro pro Tag erhalten könne. Fünf Jahre war der verstorbene Ehemann des Opfers als Zwangsarbeiter in Deutschland gewesen. Eine „Anzahlung“ bot die Täterin sofort an, allerdings in großen Scheinen, so dass die alte Frau Wechselgeld herausgeben musste, das sie aus ihrer Spardose zog. Beim Abschied raubte die Täterin der alten Frau unbemerkt deren gesamte Ersparnisse. Das gebrochene Polnisch mit deutschen Einschlägen, das die Täterin sprach, hatte bei der alten Frau Vertrauen geweckt. Die Polizei Żary sucht auf Grundlage eines Phantombildes einen Mann und eine Frau, die am 3. August mit einem Auto unterwegs waren.

» [Gazeta Lubuska, 7.08.2013 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

BILDUNG

Universität fehlen Studienbewerber

Zielona Góra (Grünberg). Zu wenige Interessenten melden sich für ein Studium an der Universität Zielona Góra (UZ). Für das im Herbst beginnende Studienjahr sind noch 300 gebührenfreie Vollzeit-Studienplätze unbesetzt geblieben. In allen Studiengängen findet bis Ende September ein zweites Aufnahmeverfahren statt. Besonders für Fächer wie Politologie und Philosophie gebe es bislang nur wenige Bewerber, heißt es. Die UZ wollte dies offiziell nicht bestätigen. Dozenten geisteswissenschaftlicher Fakultäten merkten an, die UZ sei in Polen schon seit Jahren nicht die erste Wahl und verwiesen zudem auf geburtenschwache Jahrgänge. Auch große polnische Universitäten wie Breslau und Warschau leiden in diesem Jahr unter Bewerbermangel besonders in pädagogischen und geisteswissenschaftlichen Studiengängen. Zu den beliebtesten Fächern an der UZ gehören Anglistik, Pflegewissenschaften, BWL und Nationale Sicherheit.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 9.08.2013](#)

» [Radio Zachód, 5.08.2013](#)

WIRTSCHAFT KULTUR

Buchhändler wollen geschützt werden

Gorzów (Landsberg an der Warthe). Die Buchhändler der Warthestadt schlagen Alarm. Nachdem die zur Kette „Empik“ gehörende große Buchhandlung vor einiger Zeit ihre Filiale am Alten Markt geschlossen hat, droht nun die Schließung weiterer Buchläden, wenn die Stadt nicht einschreitet und die Mieten für die Geschäfte senkt. Zu unrentabel sei der Buchhandel in der Stadt, um die Geschäfte im Zentrum halten zu können. Händler hatten sich bislang erfolglos an die Stadtverordnetenversammlung und den Stadtpräsidenten gewandt. Nun wollen Stadtverordnete Ende August vorschlagen, dem Buchhandel den Status als „bedrohte Branche“ zu verleihen, womit die Händler deutlich niedrigere Mieten zahlen müssten. Ähnliche Regelungen gelten bereits für Schuhmacher und Schlosser. Laut einem SLD-Abgeordneten könnte eine solche Einstufung nicht nur Buchläden retten, sondern auch den wachsenden Leerstand von Ladenlokalen im Stadtzentrum bremsen.

» [Radio Zachód, 6.08.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 9.08.2013](#)

TIPP

Pop-Rock Band „Gorod 312“ zu Gast

Zielona Góra. Russische Schnulzen, Softpop und Schlager aus der postsowjetischen Hemisphäre der letzten Dekade, dazu Choreographien leicht bekleideter Frauen, Solokünstler mit gezielt rasierem Brusthaar – ein Hauch von Eurovision Song Contest dürfte den Besucher am Samstag beim „Festival des Russischen Liedes“ in Zielona Góra erwarten. Es ist schön, dass die Stadt diesem Ostblock-Klassiker, der einst „Festival des sowjetischen Liedes“ hieß, treu geblieben ist. Ein Höhepunkt ist der Auftritt der russisch singenden Poprock-Band „Gorod 312“ aus Kirgistan – die in Russland und darüber hinaus mit Songs wie „Ostanus“ oder „Vne zony dostupa“ aus dem Soundtrack zum Kultfilm „Piter FM“ bekannt wurde.

» Samstag, 17. August, Zielona Góra, Amphitheater

» [Info zu Interpreten und Videos](#)

INFRASTRUKTUR

Polnische Staatsbahnen (PKP) rüsten auf mit Pendolino

Wroclaw (Breslau). Unter großem Andrang der Öffentlichkeit fuhr am vergangenen Montag der erste Pendolino-Zug ein. Der Hochgeschwindigkeitszug aus Italien ist das erste einer Reihe von Neufahrzeugen, die PKP InterCity bestellt hat. Im renovierten Hauptbahnhof von Breslau wurde er der Öffentlichkeit präsentiert. Vorläufiges Ziel ist ein Testgleis in Żmigród (Trachenberg), wo der Zug geprüft wird, bevor er im polnischen Streckennetz eingesetzt wird. Mit dem Pendolino sollen Reisende ab Dezember 2014 in dreieinhalb Stunden von Breslau nach Warschau reisen können.



» Foto: Pendolino-Zug der vierten Generation in der Schweiz, der dem neuen polnischen Modell gleicht. Autor: [Хрюша](#), Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: gemeinfrei

» Gazeta Wyborcza Wroclaw, [8.08.](#) und [12.08.2013](#)

WIRTSCHAFT

Schmutzige Luft gefährdet Status als Kurbad

Jelenia Góra (Hirschberg). Der Stadtteil Cieplice Zdrój (Bad Warmbrunn) könnte seinen Status als Kurbad verlieren. Das Gesundheitsministerium setzte ihn zusammen mit zehn weiteren Bädern auf die schwarze Liste. Immer wieder sollen die Grenzwerte für Feinstaub und Kohlenmonoxid überschritten werden. Sollten die Werte bis Ende des Jahres nicht wieder normgerecht ausfallen, könnte schon im kommenden Jahr die Aberkennung erfolgen. Dann könnte die Polnische Kurbad-Gruppe KGHM TFI keine Kuren mehr über die staatliche Krankenversicherung NFZ abrechnen. Die Stadt dürfte zudem keine Kurtaxe mehr einnehmen. Im November 2012 wurden die Feinstaub-Grenzwerte teils um das Vierfache überschritten. Die Stadtpräsident kündigte Maßnahmen zur Senkung der Luftverschmutzung an. Der Umstieg von Kohleheizungen auf andere

Wärmequellen soll kofinanziert, Solaranlagen auf öffentlichen Dächern installiert und Geldquellen zur Förderung erneuerbarer Energien angezapft werden.

» [Gazeta Wroclawska, 5.08.2013](#)

SPORT

Braune Fan-Gruppierungen überwerfen sich

Breslau. Beim Fußballspiel Wisła Kraków gegen Śląsk Wrocław sorgte am Sonntag vergangener Woche ein Plakat auf der Stadiontribüne für Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen rechtsnationalistischen Fan-Gruppierungen. Ein Plakat in den Reihen der Breslauer Fans verurteilte mit der Aufschrift „NOP + Swoboda = Kurewska Koalicja“ (Koalition der Hurensöhne) die Zusammenarbeit der rechtsextremistischen Gruppe „Nationale Wiedergeburt Polens (NOP)“ mit der neofaschistischen Allukrainischen Bewegung „Swoboda“ (Freiheit). Letztere verehrt die ukrainische Untergrundarmee UPA aus dem Zweiten Weltkrieg, von der bekannt ist, dass sie Massaker an Polen verübte. Aus dem von einem Neonazi angeführten „patriotischen Lager“ der Breslauer Fan-Gemeinde folgte darauf noch ein Transparent mit der Aufschrift „Völkermördern verzeihen wir nicht“. Der Klub-Manager von Śląsk Wrocław erklärte, er wolle (gegen die braunen Fans) keine Strafen verhängen, da ja schließlich keine verbotenen Symbole gezeigt worden seien. Das letzte Wort hat damit der polnische Fußballverband PZPN.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 6.08.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)